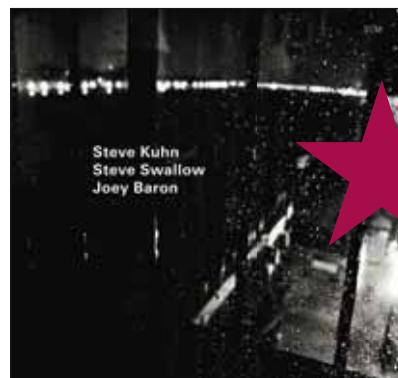


Leuchtend

Sie kennen sich seit Jahrzehnten, haben bereits in den frühen 1960er Jahren in der Band von Art Farmer zusammengespield und dann immer wieder in wechselseitigen Projekten: Pianist Steve Kuhn und Bassist Steve Swallow lieben die Feinheit und Eleganz der melodischen Linie und bilden ein einzigartig harmonisches Doppel. Dazu gesellt sich ein vor Musikalität strotzendes Schlagwerk, das schlicht in allen Kontexten zu Hause scheint: Joe Baron spielt alles vom explodierenden Rockbeat bis zur leise vor sich hin schaukelnden Time. 20 Jahre musiziert Baron nun schon mit Kuhn.

Da erstaunt es ein wenig, dass sich die drei hier zum ersten Mal im Trio zusammen tun. Der Titelsong „Wisteria“ von Art Farmer ist wegweisend: eine konzentrierte, weil vollständig auf das Substantielle reduzierte und doch ungeheuer sangliche Ballade. Aber die drei können auch anders, etwa in der Hard-Bop-Nummer „A Likely Story“, in der Swallow den gleitenden Walking Bass gibt, während Baron die Ride zum Tanzen bringt. Gerade im hellen Glanz seines virtuosens Beckenspiels trifft er sich mit Kuhns gleißendem Diskant. Natürlich taugt auch Swallow nicht



zum bloßen Wasserträger. Stets ist er mit seinem E-Bass auf der Suche nach „gitaristischen“ Einfällen. So rotieren die Rollen von Sidemen und Solist. Nichts scheint festgelegt, und doch kommt alles mit einer Routine ungeheurer Erfahrung daher.

Swallow ersetzt mit seinen Basslinien oft die linke, also akkordische Hand von Kuhn, bettet dessen aufscheinende Läufe bestens. Kuhn ist wahrlich ein Ästhet der Tongebung. Kaum jemand bringt im Jazz die Musik derart zum Leuchten, das Klavier derart zum Singen. So erweist sich Kuhn wieder einmal als echter Geschichtenerzähler.

Tilman Urbach

Foto: John Rogers/ECM Records



Steve Kuhn, Joey Baron, Steve Swallow (v.l.n.r.)

Steve Kuhn

Der 1938 in Brooklyn geborene Steve Kuhn begann im Alter von fünf Jahren eine klassische Klavierausbildung, später wendete er sich dem Jazz zu. Im Laufe seiner Karriere spielte er mit diversen Größen zusammen wie Ornette Coleman, John Coltrane oder Stan Getz.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Steve Kuhn, Wisteria; Steve Kuhn (p), Steve Swallow (b), Joey Baron (dr) (2011); ECM/Universal CD 600252794578 (68')

Ständchen

Zu seinem 20. Geburtstag stellte das Label ACT ein All-Star-Ensemble zusammen, das sich im Februar in mehreren philharmonischen Sälen des Landes präsentierte: die ACT Family Band. Nun gibt es eine Doppel-CD mit dem Mitschnitt aus der Hamburger Laeiszhalle, die neun herausragende Künstler mit Stücken zwischen Jazz, Funk, Rock und Weltmusik zeigt. Michael Wollny und Leszek Możdżer wechseln sich an den Tasten ab und bieten zusammen mit Drummer Wolfgang Haffner und Bassist Lars Danielsson Solisten wie Nils Landgren und Nguyễn Lê ein stabiles Fundament für ihre mitreißenden oder auch kontemplativen Improvisationen.

mfv

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

The ACT Family Band, The ACT Jubilee Concert; Michael Wollny (p), Lars Danielsson (b), Wolfgang Haffner (dr), Nils Landgren (tb & voc), Cæcilie Norby (voc) u. a. (2012); ACT/Edel 2 CD 614427601520 (103')



Akzeptabel

Zu den Kultplatten des Jazz zählt „Kind Of Blue“ von Miles Davis. 2009 – ein halbes Jahrhundert nach dieser epochalen Aufnahmesession – wählte der spanische Pianist Chano Domínguez daraus Stücke für ein Konzeptalbum. In seinen Diskursen gelingt es ihm, den freiheitlichen Ausdruck von Davis' Musik in Themen wie „So What“ und „Freddie Freeloader“ mit den Klängen seiner eigenen Kultur zu fusionieren. Der glücklicherweise schnell verklingende Gesang von Blas „Kejio“ Córdoba in einigen Stücken dürfte dagegen nur etwas für Genre-Fans sein. Ansonsten überzeugt die Verbindung von Jazz und Flamenco.

G.F.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Chano Domínguez, Flamenco Sketches; Chano Domínguez (p), Mario Rossy (b), Israel „Pirafña“ Suárez (perc) u. a. (2009); Blue Note/EMI CD 5099967945320 (61')



Vorbilder

Schon der Titel ist Programm: „Seeds From The Underground“ ist gedacht als Hommage an alle, die ihn musikalisch beeinflusst haben. Altsaxophonist Kenny Garrett hat ihnen jeweils eigene Songs gewidmet: Duke Ellington, Roy Haynes, Marcus Belgrave, sogar Keith Jarrett. Heraus kommt eine raffinierte Mixtur aus Postbop- und Latin-Themen, die Garrett mit fulminanter Spielfreude zusammen mit Pianist Benito Gonzalez, Bassist Nat Reeves und Drummer Ronald Bruner hervorbringt, der vom Perkussionisten Rudy Bird gekitzelt wird. Und Nedelka Prescod beweist mit ihrem Silbengesang, wie schön sich Stimme und Blasinstrument ergänzen. *T.U.*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Kenny Garrett, Seeds From The Underground; Kenny Garrett (as), Benito Gonzalez (p), Nat Reeves (b) u. a. (2011); Mackavenue/SM CD 673203106321 (70')



Verlässlich

Der Gitarrist John Abercrombie gehört zu den ECM-Künstlern der ersten Stunde.

Seine aparten, sich zwischen individuellem Bop, Fusion und freien musikalischen Arealen bewegendes Exkursionen werden seit 1974 auf dem Label dokumentiert. In unserer Zeit ist das eher eine Ausnahmeerscheinung und verweist offenkundig auf beiderseitige Loyalität. Abercrombies aktuelle CD enthält subtile Auslegungen berühmter Jazzkompositionen, zum Beispiel John Coltranes „Wise One“. Das dies nicht zu einer langweiligen Wiederkäuerei gerät, liegt an den schillernden Chorussen des Gitarristen und Joe Lovanos facettenreichen Tenorsax-Soli. *G.F.*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

John Abercrombie, Within A Song; John Abercrombie (g), Joe Lovano (ts), Drew Gress (b), Joey Baron (dr) (2011); ECM/Universal CD 0060252789531 (61')



Stimmig

Romantisch, verträumt, folkloristisch: Auf Frédéric Chopins musikalisches Werk treffen viele Beschreibungen zu. Der Transfer von der klassischen Musik in eine dem Jazz gerechte Bearbeitung gelingt selten genug. Ma'rio Laginha schafft das bei diesem Projekt mit niemals oberflächlich wirkender Leichtigkeit. Wie der portugiesische Pianist mit seinem Trio das pastorale Intro von Nocturne Nr.1, Opus 15 behutsam mit melodischen Variationen anreichert oder das düster-dämonische Scherzo Nr. 2, Opus 31 in ein schnelles, arabesk klingendes Bop-Thema verwandelt, ist frappant. *G.F.*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Ma'rio Laginha Trio, Mongrel Chopin; Ma'rio Laginha (p), Bernardo Moreira (b), Alexandre Frazão (dr) (2010); Edel CD 4029759074687 (47')



Bombastisch

Anfangs als britische Antwort auf E.S.T. gehandelt, hat das Neil Cowley Trio mittlerweile seinen eigenen Sound gefunden. Der klassisch ausgebildete Pianist Cowley, der mit zehn Jahren Schostakowitschs 2. Klavierkonzert spielte, sammelte Profierfahrungen in R & B, Acid Jazz und elektronischer Trance Music und gründete 2005 sein Klaviertrio, das so aussieht wie eine Jazzband – aber nicht so klingt. Jazz-Autodidakt Cowley improvisiert eher wenig, hält sich an simple Melodien, Minimal-Patterns und wuchtige Akkorde, die auf diesem, dem vierten Album durch eine Streichergruppe schon mal bombastisch aufgebläht werden. *klm*

Musik ★★★
Klang ★★★★★

Neil Cowley Trio, The Face Of Mount Molehill; Neil Cowley (p, key), Rex Horan (b), Evan Jenkins (dr); strings (2011); Naim/Indigo CD 797537117126 (46')



Anköcheln

Alle Jubeljahre überrascht der niederländische Tasten-Tausendsassa Jasper van't Hof mit einem lupenreinen Modern-Jazz-Album in stilecht akustischer Besetzung. Jetzt ist es wieder so weit – fast. Denn der Essener Bassist Stefan Neldner bedient einen bundlosen E-Tieftöner, was der Musik gehörig Schub gibt. Mit dem Wiener Tenoristen Harry Sokal und dem schweizerischen Drummer Fredy Studer komplettieren zwei Topfiguren der europäischen Szene das aktuelle Quartett, in dem van't Hof Neues aus seinem „Œuvre“ ausbreitet. Vitaler Post-Bop, den man auch mal live hören möchte. Denn dass die Band den Saal sauber anköcheln wird, merkt man jetzt schon. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Jasper van't Hof, Œuvre; Jasper van't Hof (p), Harry Sokal (ts) u. a. (2012); Q-rious/Edel CD 4260027621183 (58')

Jazz und Jodel

Dass italienische Musiker die Volks-, Opern- und Bandamusik, mit der sie ihre ersten musikalischen Gehversuche unternahmen, in den Jazz einbringen, gilt als selbstverständlich. An den Gedanken, dass Musiker aus dem Alpenraum sich auf Jodler, Zither- und Blasmusik besinnen, muss man sich vielleicht erst gewöhnen. Einige aktuelle Produktionen können jedenfalls neugierig machen.

Der österreichische Posaunist Christian Muthspiel hat die Sammlung seines Vaters geplündert. Der hatte Beispiele der vokalen Volkskunst des Jodelns archiviert, publiziert und aufgeführt, die sein Sohn nun arrangierte und für Jazzimprovisationen öffnete. Das Projekt, das als Kompositionsauftrag begann, war so erfolgreich, dass bereits die zweite CD erscheint. Die Yodel Group ist mit drei alpenländischen Bläsern und einer Rhythm-Section aus dem höchst unalpinen New York besetzt, dazwischen klöppelt ein Vibraphonist aus Paris. Die Arrangements lassen den volksmusikalischen Ausgangspunkt stets erkennen, doch dann wird's schon mal so funky, dass Muthspiels Charakterisierung des Jodlers als „Blues der Alpen“ völlig einleuchtet.

Der Trompeter Matthias Schriebl aus dem Allgäu ließ schon mit seiner Gruppe Shreefpunk keinen Zweifel daran, dass seine Wurzeln in bayerischer Blasmusik liegen. Jetzt hat er eine Blaskapelle formiert, mit der er sich über steiermärkische Jodler und über einen Zwiefacher aus dem Bayerischen Wald hermacht. Das klingt mal herrlich angeschrägt und ausgesprochen jazzig, mal nach waschechter Volksmusik, ein andermal steigt ein zünftiger Tanzchor mit ein. Und für eine Nummer feierte man eine flotte Live-Jause auf der Alm – juchhe.



Latin-Rhythmen erwartet man eher nicht von einer Band, die sich „Alpenfusion“ nennt, doch genau damit eröffnen die Allgäuer Kerberbrothers einen musikalischen Parforceritt, der auch vor einem Bach'schen Orgelstück nicht Halt macht, das hier auf diverse Instrumente verteilt wird. Apropos: Instrumente wie Hackbrett, Alphorn, Zither und Scherrzither kommen bei den drei Kerber-Brüdern und ihrem Rhythmustandem zum Einsatz, von Allerweltsinstrumenten wie Klarinette, Saxophon, Trompete gar nicht zu reden. World Music live aus dem Bayernland. Und, selbstredend: Gejodelt und gejazzt wird auch.

Da trifft es sich gut, dass die Jazzkantine „Im Frühtau zu Berge“ anstimmt, passen ihre Soul- und Funk-, Rap- und Reggae-Versionen deutscher Volkslieder so doch auch in unsere kleine Übersicht. Dass die mittlerweile zur Institution gewordene Dance-Jazz-Band sich ganz gern mal in CD-Länge auf ein Cross-over in andere musikalische Terrains einlässt, weiß man seit ihrem Album voller Hard-Rock-Klassiker, „Hell's Kitchen“. Jetzt nimmt sie sich Weisen aus dem „Zupfgeigenhansel“ und dem „Großen Buch der Volkslieder“ vor und erweitert den Radius um Schillers/Beethovens „Ode an die Freude“ oder auch um eine „Mutter Türkei“. In „Spoken word“-Texten werden Themen wie



Heimat, Nation, Migration angesprochen, man macht politisch eigentlich alles korrekt. Einzeln taugen die Volksliedversionen vielleicht zur Erheiterung bei jeder Party, das Album als Ganzes bleibt eine Kuriosität.

Berthold Klostermann

Muthspiel / Schriebl

Musik ★★★★★/★★★★★
Klang ★★★★★/★★★★★

Kerbers / Jazzkantine

Musik ★★★★★/★★★★★
Klang ★★★★★/★★★★★

Christian Muthspiel's Yodel Group, Huljo; Christian Muthspiel (tb, p), Jerome Harris (el-b), Bobby Previte (dr) u. a. (2011); Material/HM CD 9005321011347 (60')
Matthias Schriebl, Six, Alps & Jazz; Matthias Schriebl, Johannes Bär (brass), Peter Heidl, Florian Trübsbach (reeds) u. a. (2011); ACT/Edel CD 614427967022 (60')
Kerberbrothers Alpenfusion, Rising Alps; Andreas, Markus & Martin Kerber (g, alp-h, fl, sax, cl, tp, zith, acc, voc) u. a. (2011); Jawo/SM CD 4260229820148 (54')
Jazzkantine, Jazzkantine spielt Volkslieder; Cappuccino, Tachi (voc, rap), Christian Eitner (el-b), Andy Lindner (dr) u. a. + Gäste (2011); Polydor/Universal CD 0602527990026 (56')

Liebeslieder

Kann es eine schönere thematische Klammer für ein Balladenalbum geben als die Liebe? Der feinsinnige Pianist Marc Copland, der trotz seines enormen Outputs an hervorragenden Alben wohl ein Insider-Tipp bleiben wird, kommt hier mit seinem vorzüglichen Trio und einem Strauß von Liebesliedern; die spielt er zärtlich, sparsam und delikat. Zwischen dem Opener von Joni Mitchell und Anleihen aus dem American Songbook steht sein eigenes „Rainbow's End“ auf den ersten Blick im Mittelpunkt, doch das eigentliche Gravitations-



zentrum ist ein verhaltenes „I've Got You Under My Skin“ (Cole Porter), das wirklich unter die Haut geht.

klm

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Marc Copland, Some More Love Songs; Marc Copland (p), Drew Gress (b), Jochen Rückert (dr) (2010); Pirouët/Edel CD 4260041180628 (49')



Höhenflug

Ein Mann mit nichts als einem Kont-rabass auf der Bühne, aber was erklingt, ist ein ganzes imaginäres Orchester. Renaud Garcia-Fons streicht, zupft, klopft, schlägt mit dem Bogen auf die Saiten. Von den kargen Wänden der romanischen Kirche Prieuré de Marcevol hoch auf dem heiligen Berg der französischen Pyrenäen hallt es wider. Garcia-Fons legt Tonschleifen, repetitive Muster, die ihm die Elektronik ins Endlose verlängert. Über ihnen kann der Bassist solieren. Streicher setzen ein, Weltmusik umarmt einen. Seine Musik ist tief in der französischen Folklore verwurzelt, trifft auch das spanische und arabische Idiom. Ein Höhenflug. *T.U.*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Renaud Garcia-Fons, Solo (The Marcevol Concert); Renaud Garcia-Fons (b) (2011); Enja CD 06375795812 (56') + DVD (71')



Feuerwerk

Eine ebenso vielseitige wie international besetzte Crew hat der schweizerische Perkussionist Reto Weber da in seiner Squeezeband versammelt. Ob Chico Freeman oder Gilad Atzmon, Michel Alibo oder Weber selbst: Jeder ist in diversen Stilen zu Hause, und hier köcheln sie ein mitreißendes Gebräu aus Jazz, Funk und Hiphop. Satte Bläuersätze, beseelte Soloeinlagen und die von Weber und dem Beatboxing (= Mund-Perkussion)-Virtuosen Nino G gezündeten rhythmischen Feuerwerke sorgen für beste Stimmung – wie die Reaktion des Publikums beim Auftritt in Burghausen zeigt. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Squeezeband, Squeeze Live; Chico Freeman (ts, ss), Gilad Atzmon (as), Gianluca Petrella (tb), Nino G (human beat-box), Dany Martinez (g), Michel Alibo (b), Reto Weber (dr) (2010); Jawo/SM CD 4260229820124 (62')



Hafen-Lounge

Es begann als Studioprojekt des Duos Reiner Winterschladen/Dal Martino, doch längst ist aus den Nighthawks eine hervorragende Live-Band geworden. Und so ist dieser Mitschnitt vom Hamburger „ElbJazz“-Festival mehr als nur ein Versuch, nach der Anthologie „Selection“ ein weiteres Album ohne neues Material unter die Leute zu bringen. Hier zaubert ein halbes Dutzend Top-Musiker mit lockerer Hand entspannte Lounge-Atmosphäre auf die Open-Air-Bühne an der Hamburger Werft. Für die DVD lässt die Kamera während des Konzerts den Blick über den abendlichen Hafen schweifen. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Nighthawks, Live In Hamburg; Reiner Winterschladen (tp, flh), Markus Wienstroer (g), Jürgen Dahmen, Oliver Jäger (key), Dal Martino (b), Thomas Alkier (dr) (2011); Herzog/Edel CD+DVD 4260109010270 (52')

Move To Groove

Natürlich kann man sich fragen, warum solche innovativen Dauerläufer wie der Gitarrist Christy Doran nicht stärker im Bewusstsein des Publikums verankert sind. Aber vielleicht ist das auch gar nicht nötig. So hat sich der Schweizer nie verbiegen lassen und serviert seit jeher seine vitalen Zerrklänge neben feinen, ins Träumerische driftenden Flächen. Das hat seine Wurzeln in den 1970er und frühen 1980er Jahren und ist doch nie oldfashioned, tönt trotzig und radikal. Immer wieder taucht Doran in interessanten Zusammenhängen auf – zuletzt mit einer Wiederveröffentlichung des ABD-Trios mit dem Posaunisten Ray Andersson und dem Drummer Han Bennink bei Hatart. Für die neue CD „XL Target“ ist er von seinem Bruder, dem Schlagzeuger und Soundkünstler KJ Dave Doran, ins Boot geholt worden.

Nur Schlagzeug und Gitarre – das mag zunächst nicht besonders abwechslungsreich erscheinen, klingt es aber dann doch. Denn Dave Doran sorgt nicht nur für wirbelndes Treibgut, sondern bastelt mit Softwareprogrammen flirrende MoveTo-Groove-Beats, denen man nur hier und da das akustische Grundinstrument anhören kann. Mit einem speziellen Drumset aus Trommeln, die – außer der Bassdrum – die Größe von zwölf Zoll nicht überschreiten, zauberte sich Dave Doran sein ganz eigenes, ornamental angelegtes, beinahe labyrinthisches Klangwerkzeug.

Das Paradoxe: Bei aller Bewegung ergibt sich oft ein statischer Klangblock – allerdings von einiger Wucht. Elektronisches jagt Akustisches, Synthetisches kommt neben Organischem zu stehen. Da passt Christy Doran seine an Rock und Ambient orientierten Gitarrenklänge ein. Das wirkt



wie ein einziges Instrument und ist manchmal sogar dancefloor- und clubtauglich.

Tilman Urbach

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

KJ Dave & Christy Doran, XL Target; KJ Dave Doran (dr, samples, electr), Christy Doran (g, electr) (2011); Unit/Harmonia mundi CD 7640114792991 (45')



„Sophisticated Lady“

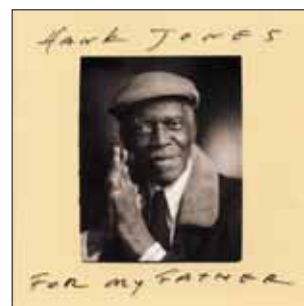
Aus seiner umfangreichen CD-Sammlung fischt Jazzkenner Thomas Hintze für die FONO-FORUM-Leser die schönsten Schätze. Im Mittelpunkt jeder Folge stehen dabei hochrangige Interpretationen eines Standards.

Die Autorenschaft von „Sophisticated Lady“ ist ein wenig verworren, denn zahlreiche Musiker Duke Ellingtons reklamieren diese für sich. Wie dem auch sei, es ist ein ganz typisches Ellington-Thema, und so muss auch eine seiner vielen Aufnahmen am Anfang stehen.

Für diesen Zweck habe ich ein Live-Konzert ausgewählt, das Duke Ellingtons Band 1958 in Europa gab. Der Mitschnitt stammt von dem Rundfunksender Europe 1 aus dem Alhambra in Paris. Er ist zwar nicht ganz perfekt, doch das Orchester auf der SACD „Paris Jazz Concert“ (Delta) klingt genauso, wie ich

lungen im Repertoire, meist in Form von Live-Mitschnitten, so auch die CD „A Night At Birdland“ vom Harry Allen Quintet. Damit keine Verwirrung entsteht: Es handelt sich um das Birdland in Hamburg und nicht das in New York. Harry Allen (Tenorsaxophon) und Randy Sandke (Trompete) sind zwei ausgezeichnete swingende Musiker, die niemals Langeweile aufkommen lassen, und jegliche Art von Nostalgie ist ihrer Spielweise fremd. Unterstützt werden sie von einer großartigen Rhythmusgruppe um den Pianisten Brian Dee, mit dem Bassisten Len Skeat und dem berühmten Oliver

Leider sind einige Aufnahmen nicht mehr erhältlich, aber die CD „Sophisticated Lady“ (Pablo) entschädigt dafür voll und ganz. Die vorliegenden Aufnahmen stammen aus den Jahren 1983 und 1975 von Konzerten in Tokio und Hamburg. Das Thema taucht hier in einem Medley auf, und der eigentliche Höhepunkt ist, wie Ella Fitzgerald und Joe Pass ein Feuerwerk an Improvisationen abbrennen. Wenn man heute Jazzsängerinnen mit Scatgesang hört, also ohne Text, dann klingt es oft sehr willkürlich. Hier bei Ella kann man sich jedoch gar nichts anderes vorstellen.



es so oft live im Konzert gehört habe. Bei „Sophisticated Lady“ stellt Ellington seinen ständigen Baritonsaxophonisten Harry Carney in den Mittelpunkt. Obwohl es wie improvisiert klingt, hat er die Band im Hintergrund konsequent arrangiert, genau das machte die Kunst Ellingtons aus. Nur für den Sänger, er gestaltet zwei Titel, möchte ich mich entschuldigen, deren Auswahl war fast nie Ellingtons Stärke. Das soll aber meine Empfehlung nicht schmälern, denn die Band ist mit herausragenden Solisten besetzt und swingt einfach wunderbar.

An dieser Stelle muss ich unbedingt einmal eine Lanze für den „Mainstream-Jazz“ brechen. Von vielen Autoren wird er oft etwas geringschätzig abgetan, denn ein „richtiger“ Stil ist es ja nicht. Aber es gibt Zutaten, die ihn liebenswert machen – etwa, dass er swingt, ohne aber in den traditionellen Swingstil zu verfallen. Eher handelt es sich um eine Mischung aus Swing- und Chicago-Jazz, in dem die Musiker mit ihren Chorussen im Vordergrund stehen. Das Label Nagel Heyer mit Sitz in Hamburg hat nun einige Mainstream-Einspie-

Jackson am Schlagzeug. Hört man die ersten Töne, wenn Harry Allen die Melodie „Sophisticated Lady“ vorstellt und danach an die Trompete übergibt, so ist dies einfach wunderschön anzuhören.

Ella Fitzgerald und Joe Pass brennen ein Feuerwerk an Improvisationen ab

Es gibt im Jazz kammermusikalische Kabinettstückchen, die auch heute noch überraschen, wenn sie wieder aufgelegt werden. Hierzu gehören für mich die Duette von Ella Fitzgerald (Gesang) und Joe Pass (Gitarre). Man kann kaum glauben, was diese beiden Musiker ohne Unterstützung von Rhythmusinstrumenten oder Bläsern an Faszination ausstrahlen. Nicht nur der wunderbaren Stimme der unvergleichlichen Ella Fitzgerald, sondern auch des kongenialen Gitarrenspiels von Joe Pass wegen. Wie Sie gewiss bemerkt haben, vermied ich das Wort „Begleitung“, denn das würde den Kern nicht treffen. Beide spielen sich hier die Bälle zu, als herrsche blindes Verständnis zwischen ihnen.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen die CD „For My Father“ (Justin Time) von Hank Jones empfehlen, die 2004 in New York aufgenommen wurde. Sie brauchen dem damals 86-Jährigen keinen Altersbo-

bonus zu gewähren, spielt dieser Veteran des Jazzpianos doch unglaublich inspiriert. Begleitet wird er von Georg Mraz (Bass) und Dennis Mackrel (Schlagzeug). Wenn Hank Jones in das Thema einsteigt, wird er zunächst von Mackrel am Schlagzeug nur mit den Besen begleitet, dann stellt er die Melodie vor, bevor die Rhythmusmusiker wieder dazustoßen. Sein Vortrag hat eine angenehme Weichheit, ohne sentimental zu werden. Bei solch einem eher getragenen Thema überlässt er verständlicherweise Mraz ein etwas längeres Solo auf dem Kontrabass, während Mackrel auch weiterhin den Beat mit den Besen vorgibt. Wenn er damit dann auch auf die Cymbals geht, dann ist von Ihrer HiFi-Anlage eine hervorragende Hochtonauflösung gefragt. Viel Spaß, Ihr

Thomas Hintze

Bach , Kantaten u. a. Etcetera/Codæx S. 85	Mozart , Serenaden Farao S. 74	Our Recordings/Naxos S. 74	Verdi , Don Carlos Arthaus/Naxos S. 90
Bach, Schubert , Klavierwerke Sony S. 77	Mozart , Violinsonaten CAvi-music/HM S. 75	Bellini, Cimarosa, Marcello , Oboenkonzerte Sony S. 21	Jazz
C. Ph. E. Bach , Werke für Oboe Brilliant S. 69	Mussorgsky, Medtner , Tanejew , Klavierwerke Mirare/HM S. 79	Flauto Veneziano DHM/Sony S. 68	John Abercrombie , Within A Song ECM/Universal S. 95
Beethoven , Klavierwerke Vol. 11 BIS/KC S. 78	Ockeghem, De la Rue , Requien Challenge/SM S. 82	Harvey, Arnold, Jacobs , Werke f. Blockflöte u. Orchester Our Recordings/Naxos S. 74	The ACT Family Band , The ACT Jubilee Concert ACT/Edel S. 94
Brahms, Ligeti, Koechlin , Horntrios Farao S. 74	Piccinini , Werke für Erzlaut Carpe Diem/KC S. 73	Musik aus dem mittelalterli- chen Frankreich und England im 10.-13. Jahrhundert Tacet/Gebhardt S. 82	Marc Copland , Some More Love Songs Pirouët/Edel S. 96
Brahms , Ein deutsches Requiem Soli Deo Gloria/HM S. 86	Purcell , Harmonia sacra Apartè/HM S. 84	Praulins, Börtz u. a., Werke für Blockflöte Our Recordings/Naxos S. 74	Neil Crowley Trio , The Face Of Mount Molehill Naim/Indigo S. 95
Britten , War Requiem Challenge/SM S. 86	Purcell , Love's Madness Carus/Note 1 S. 85	Sacred Arias DHM/Sony S. 85	KJ Dave & Kristy Doran , XI Target Unit/HM S. 97
Buxtehude , Membra Jesu nostri u. a. Accent/Note 1 S. 83	Rachmaninow , Paganini- Rhapsodie, Sinfonie Nr. 3 BIS/KC S. 67	Thème russe Onyx/Codæx S. 75	Chano Dominguez , Flamenco Sketches Blue Note/EMI S. 94
Castello, Fontana , Triosonaten ECM/Universal S. 73	Rachmaninow , Sinfonie Nr. 3 EMI S. 32	Le triomphe de l'amour Naïve/Indigo S. 83	Renaud Garcia-Fons , Solo Enja S. 97
Dvorák , Streichquintett u. a. Pentatone/Codæx S. 76	Rachmaninow , Sinfonische Tänze; Strawinsky , Sinfonie in drei Sätzen LSO/Note 1 S. 67	(Violin-)Konzerte aus Dresden Raumklang/HM S. 69	Kenny Garrett , Seeds From The Underground Mackavenue/SM S. 95
De Falla , Der Dreispitz u. a. Chandos/Codæx S. 68	Schnyder , Krisis, Psalms; Strauss , Metamorphosen Marsyas/HM S. 87	DVDs	Jasper van't Hof , Œuvre Q-rious/Edel S. 95
Février , Klavierwerke Centaur/KC S. 77	Schostakowitsch , Sinfonien Nr. 2 u. 15 Naxos S. 33	Bach , Goldberg-Variationen Euroarts/Naxos S. 88	Jazzkantine , Jazzkantine spielt Volkslieder Polydor/Universal S. 96
Furtwängler, Beethoven , Violinsonaten Profil/Naxos S. 76	Schubert , Fantasie, Rondo, Sonate ECM/Universal S. 16	Beethoven , Fidelio Arthaus/Naxos S. 90	Kerberbrothers Alpenfusion , Rising Alps Jawo/SM S. 96
Gershwin , Klavierkonzert u. a. Naxos S. 71	Schubert , Lieder BIS/KC S. 87	Canterbury Cathedral Priory/MW S. 80	Steve Kuhn , Wisteria ECM/Universal S. 94
Gubaidulina , Streichquartette Supraphon/Codæx S. 76	Schubert , Sinfonien Nr. 1 u. 2 Sony S. 64	Exeter Cathedral Priory/MW S. 80	Ma'rio Laghina Trio , Mongrel Chopin Edel S. 95
Händel , Violinsonaten Sony S. 73	Schumann , Klavierkonzert u. a. Tudor/Naxos S. 70	Ex tempore Fugue State/ Organpromotion S. 80	Christian Muthspiel's Yodel Group , Huljo Material/HM S. 96
Haydn , Violinkonzerte DG/Universal S. 70	Sommer , Orchesterlieder u. a. Tudor/Naxos S. 86	Fall , Die Dollarprinzessin Arthaus/Naxos S. 91	Nighthawks , Live In Hamburg Herzog/Edel S. 97
Liszt , Klavierkonzerte RCA/Sony S. 71	Telemann , Bläserkonzerte Vol. 6 CPO/JPC S. 70	Fauré , Requiem u. a. Euroarts/Naxos S. 88	Matthias Schriebl , Six, Alps & Jazz ACT/Edel S. 96
Mahler , Sinfonie Nr. 1; Webern , Im Sommerwind Hänssler/Naxos S. 65	Telemann , La Musette u. a.; Zelenka , Capriccio Nr. 3 Phil.harmonie/HM S. 68	Janáček , Jenufa Opus Arte/Naxos S. 90	Squeezeband , Squeeze Live Jawo/SM S. 97
Mahler , Sinfonie Nr. 5 Exton/SM S. 66	Tschaikowsky , Sinfonie Nr. 5 u. a. Oehms/Naxos S. 65	Janáček , Die Sache Makropoulos Cmajor/Naxos S. 90	Kindermedien
Mahler , Sinfonie Nr. 7 Tudor/Naxos S. 66	Vaughan Williams , Sinfonie Nr. 2 u. a. Harmonia mundi S. 67	Kálmán , Die Zirkusprinzessin Arthaus/Naxos S. 91	Fiete Anders Jumbo S. 62
Marchand, Rameau , Werke für Cembalo Ambronay/HM S. 78	Wagner , Sinfonien u. a. Chandos/Codæx S. 64	Lehár , Paganini Arthaus/Naxos S. 91	Die Penderwicks am Meer Silberfisch S. 62
Martini , Violinkonzert Nr. 2 u. a. Fuga Libera/Note 1 S. 72	Xenakis , Alax; Beethoven , Violinkonzert Ensemble Modern S. 72	Lehár , Zigeunerliebe Arthaus/Naxos S. 91	Ein Pudel spricht zur Nudel Igel Records S. 62
Mendelssohn , Lieder ohne Worte CPO/JPC S. 79	Zelenka , Responsorien u. a. Accent/Note 1 S. 84	Mahler , Sinfonie Nr. 2 Accentus/Naxos S. 89	Die Seefahrt nach Rio Hörcompany S. 62
Monteverdi, Giaches de Wert , Vokalwerke Ricercar/Note 1 S. 82	Sammelprogramme Baroque Virtuoso DG/Universal S. 28	Mahler , Sinfonie Nr. 8 Accentus/Naxos S. 89	Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte Hörverlag S. 62
Mozart , Klavierkonzerte Nr. 20 u. 21 DG/Universal S. 28		Massenet , Don Quichote Naïve/Indigo S. 91	
		St Paul's Cathedral Priory/MW S. 80	
		Strauss , Die Liebe der Danae Arthaus/Naxos S. 90	
		The Town Hall Tradition Regent/Continuo S. 80	